Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 63 (1985)
Heft: 6

Artikel: Aus meiner pädagogischen Hausapotheke
Autor: Kappeler, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724017

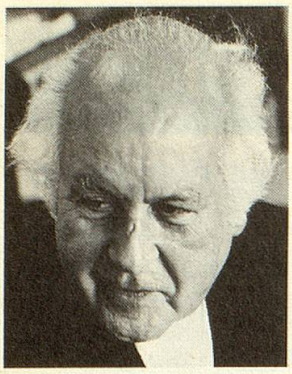
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ernst Kappeler:

Aus meiner pädagogischen Hausapotheke

Eine gerunzelte Stirn beweist noch keine tieferen Gedanken.

*

Die Mehrzahl der Menschen wird immer kurzsichtiger, trotz des Fernsehens.

*

Die heutige Welt gedeiht nicht mehr an guten Schülern, aber an guten Menschen.

*

Ungelöste Fragen sind oft wahrer als Antworten.

*

Der Glaube an den Menschen braucht von uns Mut, der Glaube an Gott Demut.

*

Gefaltete Hände schenken noch kein Brot.

*

Die Liebe sucht die Leidenden auf, die Güte heilt ihre Wunden.

*

Man kann eine Mutter noch lange nach ihrem Tod nach dem guten Weg fragen.

*

Das Lächeln über uns selbst erspart uns das Lachen über die andern.

*

«Hand aufs Herz», sprach mein Nachbar und umspannte mit der Rechten die Geldtasche.

*

Besser die Zeit verstehen, als die Zeit versitzen.

*

Blitze aus den Wolken treffen nur Eltern, die den Himmel über ihren Kindern nicht aufmerksam genug beobachtet haben.

*

Zwei Drittel der Menschheit hungern. Bald werden wir auf dem Mond ein Lebensmitteldepot anlegen.

*

Ich habe die Wahrschweiger lieber als die Wahrsager.

*

Was wir wissen, kann uns bereichern. Was wir nicht wissen, kann uns verschonen.

In den Sprechstunden der Wissenschaft haben die Gestirne den Vortritt. Der einzige Patient, die Erde, sitzt im Wartezimmer.

*

In Onkel A-Toms Hütte zittern nicht nur die Schwarzen.

*

Millionen von Kindern hungern. Unterdessen füttern wir die Computer.

*

Die Zeit der Dome ist vorbei. Das Höchste, was wir erreichen, sind Hochhäuser.

*

Ich hatte nie Angst vor dem Tod. Aber vor dem Töten.

*

Es wird immer und überall getagt. Aber es tagt nicht.

*

Ich habe die Schwefelanemonen lieber als die Schwefelbomben.

*

Erziehen ist nicht ein Ergreifen, sondern ein Begreifen des jungen Menschen.

*

Man kann die Stunden nicht verbrennen lassen wie Zigaretten. Man muss dann und wann auch den Aschenbecher leeren.

*

Es gibt immer mehr Menschen, aber immer weniger Nachbarn.

*

Es gibt Kinderaugen, die uns Erwachsene beschämen, wenn sie uns anschauen.

*

Abgestellte Uhren halten die Zeit nicht auf.

*

Ich brauche niemanden, der mir die Zeit vertreibt. Die Zeit vertreibt mich.

*

Dort, wo wir verstummen, beginnt die gemeinsame Sprache.

*

Nicht auf das Überleben, auf das Überlieben kommt es an.

*

Der Tod nickt uns allen zu. Wir wissen nur nicht, aus welcher Entfernung.

*

Zukunftsmusik: Schweigen.